

## Mitterteich heute

Eingebettet in die Höhen zwischen Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald, eingefaßt von überwiegend landwirtschaftlich geprägten Orten, liegt Mitterteich inmitten des Landkreises Tirschenreuth in der nördlichsten Oberpfalz. Eine kleine Stadt mit 850jähriger Geschichte. Heute ist Mitterteich ein Industriestandort und Verwaltungssitz für die angrenzenden Gemeinden Pechbrunn und Leonberg. Seit gut 100 Jahren wird die frühere Ackerbürgermeinde von Glas- und Porzellanarbeitern geprägt. Eingegliedert wurden auch viele Heimatvertriebene, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg niederließen. Es wohnen verhältnismäßig wenig Ausländer hier; in den letzten Jahren sind etliche Aus- und Übersiedler zugezogen. Nach Jahren zum Teil starker Abwanderung hat sich die Zahl der Einwohner in den letzten Jahren bei rund 7300 stabilisiert.

In unseren Betrieben arbeiten 3500 Beschäftigte, davon etwa 2400 im verarbeitenden Gewerbe. Allein die Glasindustrie beschäftigt rund 1250 Menschen, dazu noch 750 in der Porzellan- und feinkeramischen Industrie. Diese Betriebe sind technisch modern ausgestattet und stark exportorientiert.

Im Landesvergleich und auch im Vergleich mit anderen Orten des Landkreises ist der Dienstleistungsbereich in Mitterteich unterentwickelt. Es fehlen auch weiterführende Schulen, Krankenhäuser und Behörden. Seit Jahren bemüht sich die Stadt, die Strukturen etwas aufzulockern. Ansätze für Fremdenverkehr sind vorhanden, vor allem in Großbüchlberg. Auch der vorgesehene Bau eines Campingplatzes zielt in diese Richtung.

Mitterteich ist als Schnittpunkt zweier Bundesstraßen vom Verkehr bestimmt. Die Bundesstraße 15 in Nord/Süd-Richtung und die Bundesstraße 299 in Ost/West-

Richtung sind derzeit bestimmend, wobei die B 299 bei einer Öffnung des Grenzüberganges Richtung Eger/CSSR noch an Bedeutung gewinnen wird. Eine Ortsumgehung wird dann wohl unumgänglich werden. Die Verbindung über die B 299 nach Westen muß verbessert werden.

Der Nord/Süd-Verkehr soll bis 1992 über die im Bau befindliche Autobahn A 93 um Mitterteich herumgeleitet werden. Busse des öffentlichen Personennahverkehrs verbinden Mitterteich mit den Nachbarorten Tirschenreuth, Waldsassen, Wiesau und Marktredwitz. Die Bahn hat sich derzeit bis auf den Güterverkehr zurückgezogen. Ob eine Öffnung nach Eger die Bahn wiederbeleben wird, ist derzeit nicht abzusehen.

Die Stadt gewinnt durch eine lebhaftere Vereinstätigkeit, die einen Teil des gesellschaftlichen Lebens im sportlichen, sozialen, kulturellen und Freizeitbereich wesentlich beeinflusst. Für die Jugend ist ein Treff, das „Teedipfl“, eingerichtet. Die Stadt organisiert Ferienprogramme und fördert die Jugendarbeit von Verbänden und Vereinen.

Zahlreiche Vereine betreuen ehrenamtlich ältere Menschen und befassen sich mit Altenpflege. Ein Seniorenbeirat koordiniert diese Arbeit. Die Stadt unterstützt und fördert Veranstaltungen, Kurse und andere Aktivitäten für die älteren Bürgerinnen und Bürger. Eine Altentagesstätte mit einem ansprechenden Angebot wird gut angenommen. Ambulante Hilfen in der Krankenpflege und in der Altenhilfe sowie eine Kurzzeitpflege mit Sozialstation sorgen dafür, daß stationäre Hilfen solange als nur möglich hinausgeschoben werden können.

Damit ist eine wohnungsnahe und menschliche Betreuung gewährleistet. Der bevorstehende Bau einer Behindertenwerkstatt soll für den gesamten Landkreis eine



wohnnortnahe Betreuung unserer Behinderten gewährleisten, die bisher außerhalb des Landkreises untergebracht sind.

15 Sportvereine mit 4 300 Mitgliedern bieten viele sportliche Möglichkeiten auf vereinseigenen und städtischen Anlagen. Sporthallen, Freibad und Hallenbad, Langlaufloipen, Skiabfahrten und Minigolfanlagen ergänzen das Sportangebot. Eine landkreiszentrale Eishalle soll in den nächsten Jahren dieses Angebot für Sport und Freizeit noch erweitern.

Auf kultureller Ebene werden in erster Linie die vorhandenen örtlichen Möglichkeiten genutzt. Mehr als 20 Musik- und Gesangsgruppen mit zum Teil herausragenden Leistungen bieten dafür die Grundlage. Konzerte, Ausstellungen, Kurse, Autorenlesungen, die Programme der landkreiseigenen Volkshochschule, der Kreismusikschule und des Katholischen Bildungswerkes bieten eine Fülle von Möglichkeiten.

Der Arbeitskreis für Heimatpflege, Privatpersonen und die Stadt tragen mit laufenden Veröffentlichungen über Geschichte, Land und Leute dazu bei, daß sich die Bürger dieser Industriegemeinde mit ihrer Stadt identifizieren.

Dazu soll auch die laufende Stadtsanierung einen Beitrag leisten. Deren Ziel ist es, das Stadtbild zu verbessern, schlechte und leerstehende Bausubstanz zu erneuern und zu aktivieren und der Stadtmitte um den Marktplatz und dem ältesten Stadtteil Anger wieder eine zentrale Be-

deutung zu verleihen. Dem Ziel, die Innenstadt zu stärken, dienen auch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen und das Zusammenwirken mit Privaten und Geschäftsleuten im Rahmen der Sanierung. Daneben wird versucht, durch Schließung von Baulücken nur die unbedingt notwendigen neuen Baugebiete auszuweisen und damit landwirtschaftlich genutzte Grundstücke soweit als möglich zu schonen. Flächen für die Erweiterung und Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben sind ausreichend vorhanden.

Versorgung und Entsorgung für die weitere Entwicklung der Stadt sind gewährleistet, wobei gerade im Bereich der Abfallbeseitigung die Stadt als Standort der kreiseigenen Mülldeponie, einer Sondermüllsammelstelle und zweier Lagerstätten für schwach- und mittelradioaktive Abfälle eine Sonderstellung einnimmt.

Der derzeitige Umbruch im Osten nährt die Hoffnung, daß unser Gebiet von seiner bisherigen Randlage wieder in den Mittelpunkt Europas rückt und davon auch in seiner weiteren Entwicklung positiv beeinflußt wird. Das bedeutet zusätzliche Anforderungen an die Verwaltung, die ihren Bürgern, Betrieben und Gästen ein zeitgerechtes Angebot im kulturellen, sozialen und infrastrukturellen Bereich bieten muß. Anforderungen, denen sich Stadtrat und Verwaltung in den nächsten Jahren stellen müssen und wollen.

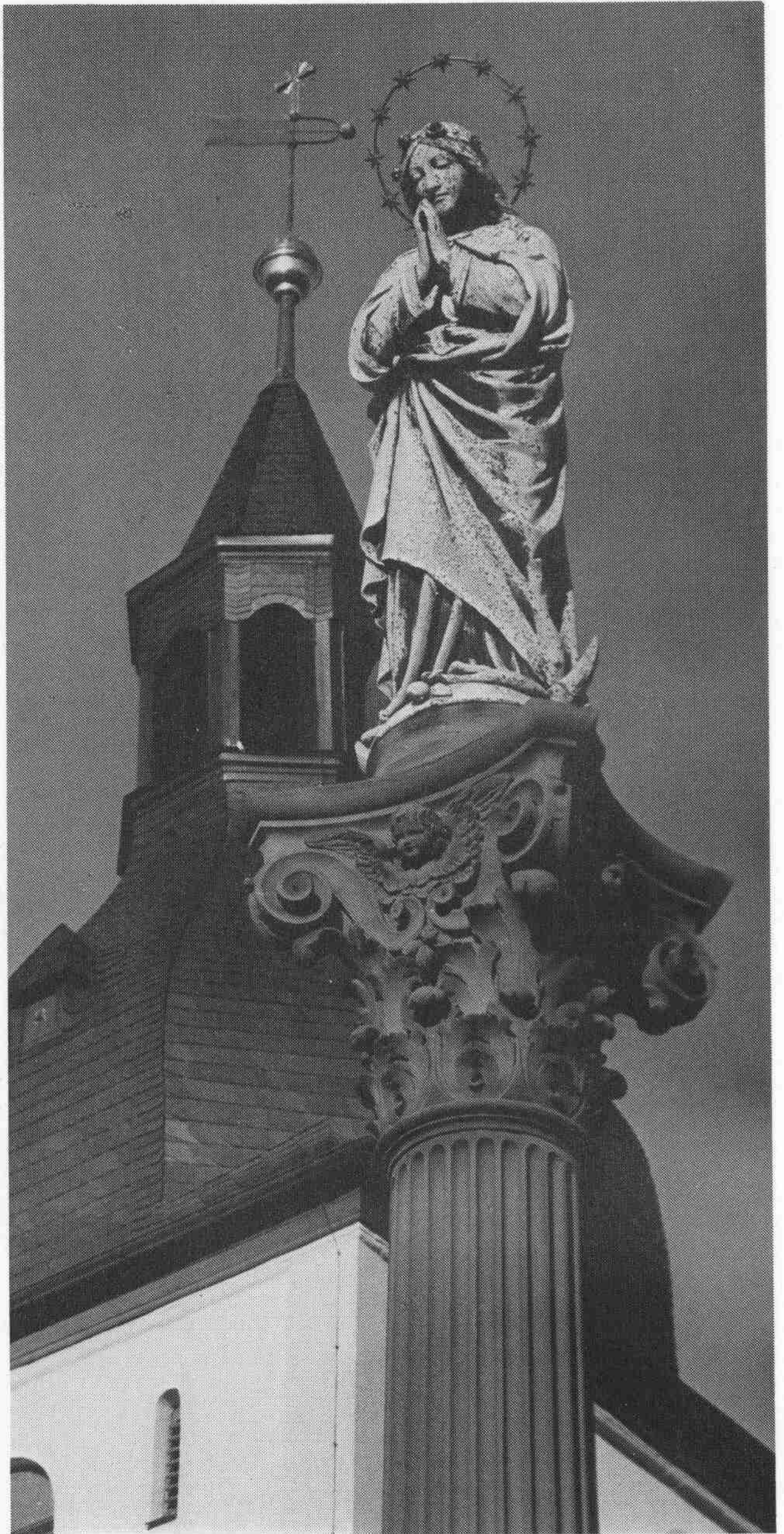




Mitterteich



Die historische Mariensäule







Es kam ein  
Fuchs gegangen  
in unser  
Kornhaus  
Er nahm den  
Hand gefangen  
in unserm  
Kornhaus  
Der Fuchs  
den Hund  
der Hund die Katz  
die Katz die Ratz  
die Ratz die Maus  
die Maus das Korn  
ist alles verloren  
in unserm  
Kornhaus  
1921

Hungersäule  
in der Bahnhofstraße





Nepomuksäule  
vor dem Rathaus